

Verwaltungsgericht stoppt Wolfs-Abschuss

TIERSCHUTZ Tier darf zunächst nicht getötet werden – Kammer folgt damit Eilantrag der Gesellschaft zum Schutz der Wölfe

AURICH/EPD – Nach einer Entscheidung des Oldenburger Verwaltungsgerichtes darf der Wolf, den der Landkreis Aurich in der vergangenen Woche zum schnellen Abschuss freigegeben hat, zunächst nicht getötet werden. Damit folgt die Kammer einem Eilantrag der Gesellschaft zum Schutz der Wölfe, wie das Gericht am Donnerstag mitteilte. Die eng auszulegenden Voraussetzungen für eine Ausnahmegenehmigung lägen mit Blick auf die streng geschützte Tierart nicht vor. Der Beschluss ist noch nicht rechtskräftig.

Hintergrund des Verfahrens waren den Angaben zufolge Vorfälle am Hauptdeich von Dornum im Juni. Dort waren vier Deichschafe durch

einen Wolf getötet und vier weitere Schafe verletzt wurden. Die Gesellschaft zum Schutz der Wölfe kritisierte in diesem Zusammenhang unklare Aussagen des Landkreises. Sie könnten nach Einschätzung der Organisation zum Abschuss eines unbeteiligten Tieres führen.

Der Landkreis hatte zunächst auf einen Beschluss der Umweltministerkonferenz vom vergangenen Dezember verwiesen. Danach dürfen in Gebieten mit häufigen Wolfsrissen Schnellabschüsse von Wölfen erlaubt werden. Dazu genüge es, dass ein Wolf einmal einen zumutbaren Herdenschutzzaun überwunden und Tiere getötet habe. Das Gericht kritisierte, der Landkreis stütze sich

auf Rissereignisse, bei denen ein Mindestmaß an wolfsabweisendem Schutz nicht vorhanden gewesen sei. Auch sei nicht ausreichend begründet und nachgewiesen worden, dass es zum Abschuss des Wolfes keine zumutbaren Alternativen gegeben habe wie die Ertüchtigung des vorhandenen Zaunes oder die Errichtung eines mobilen Zaunes. Gegen das Urteil kann der Landkreis Beschwerde beim Niedersächsischen Obergericht in Lüneburg einlegen.

Der Förderverein der Deutschen Schafhaltung kritisierte die Entscheidung und forderte die Bundesregierung zu einer umfangreichen Gesetzesänderung auf, was den Artenschutz angeht.



Ein Wolf, hier ein Tier im Wildpark Lüneburger Heide, hat zuletzt mehrfach Deichschafe im Landkreis Aurich gerissen.

DPA-BILD: SCHULZE